

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 13: Osternummer

Artikel: Auf der Kronenbörse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zuf der Kronenbörse

König von Polen,
Herzog von Kurland,
Abt von Rumänien
Und Fürst der Sinnen:
Was wär' zu holen,
Noch zu gewinnen
Für der Dynasten Appetit:
Politisch Lied — ein garstig Lied!

Etymo-logische Studie

Moritz war ein kleiner Lausjunge, den beständig das Sell juckte. Er mochte die kurzschichtige Tante Chlotilde nicht leiden, weil sie ihm Ohrfeigen zu geben pflegte, ohne sichhaltigen Grund zu haben. „Dem werden wir abhelfen,“ dachte Moritz und legte ihr, als sie sich wieder schlagfertig machte, flugs ein Nadelkissen auf den Sitz. Dann wartete er den Eindruck dieser Begründung ab. Er war tief. Tante Chlotilde stürzte, das Nadelkissen wie einen Egel an sich geheftet, in einer schreienden Haltung auf ihr Zimmer,

wo sie sich aller Aeußerlichkeiten entkleidete, um die runden Punkte der hinterhältigen Angelegenheit zu studieren. Moritz, der das Schlüsselloch durchschaute, nahm den Akt wahr und entfloh erst, als das schlagende Wetter wieder im Anzug war. Er suchte die Straße und einen blinden Orgeldreher auf, für dessen Almosen Sammlung er im Vorbeigang eine ergreifende Teilnahme zeigte.

Nun sann er darüber nach, wie er den Nachmittag am spannendsten verleben könnte.

Es war wirklich wenig los, die Ungebundenheit der vergangenen Friedensjahre war dahin und die allgemeine Lage so gespannt, daß ihm fast nichts zu tun übrig blieb. Da sah er einen Polizeimann mit abgespannten Sägen um die Ecke biegen... und mußte, daß er seine Pläne an den Mann bringen würde. Mit der ihm eigenen Behendigkeit erklimm er einen hohen Bretterzaun, entnahm seiner Hosentasche einen alten (Emmen)-Taler und warf ihn wohlgezielt nach der nächsten Gaslaterne, die ihre leuch-

tende Mission aus elektrischen Gründen aufgegeben hatte. Ein hörbares Klirren — und die letzten Reste des Scheinwesens lagen in Trümmern. Der Polizeimann kam, hochrot angelassen. „Durchschlagender Erfolg, was!“ krächte Moritz hinunter und blieb ruhig sitzen, da der Arm der Gerechtigkeit einer so hochgestellten Persönlichkeit wie Moritz nicht gewachsen war. Aber die Frühlingsluft und der Schnurrbart der Gerechtigkeit zitterten vor verborgenen Lebenskräften. „Warte, ich erwischt dich, du heruntergekommener Schlingel!“ — „Noch bin ich oben,“ gab der Lausjunge zurück und sah mit Behagen die zunehmende Spannung in den Mienen des Drohenden! dann schwang er sich auf der Innenseite des Sauns zur Erde und suchte das Weite.

Nachdem er es gefunden hatte, plagte ihn wieder die Langeweile, da er nichts befaß, womit er die Zeit kürzen konnte. Er ging daher heim, wo ihn die Abwesenheit der Tante erfreute und entdeckte bei dem nach der Straße blickenden Küchenfenster

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag und Ostersonntag: Geschlossen.
Ostersonntag, nachm. 4 Uhr: „Parsival“, Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Pechvogel und die tolle Bande“, (Uraufführung) von C. A. Bernoulli.
Ostersonntag und Ostermontag: Geschlossen.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Walzertraum“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und abends 8 Uhr

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

„Bollerei“

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1
Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli 1842

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

„CERES“
Vegetarisches Speisehaus
Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof



Thurgauer
Moste & Säfte
liefert
Mosterei
Märstetten
Preisliste, Leihgebinde
Bern: Gold. Med.

+ 100 Abbildungen
enthält meine neue Preisliste
über alle Gummiwaren, sani-
tären Hilfsmittel für Engländer
und Körperpflege. Bekannt
für große Auswahl u. frische
Ware. 1797
Sanitätsgeschäft Südbier.
Zürich-R. 8, Seefeldstr. 98.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse
Spezialausschank: Prima, Rheinfelder-
Feldschlösschenbier, Original Münchner
und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe
erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei
Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.